

Pressemitteilung

Juni 2016

Torbjørn Rødland

Matthew Mark Luke John and Other Photographs

12. Juni bis 27. August, 2016

Eröffnung am Samstag, den 11. Juni, 18 bis 20 Uhr

Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich, 2. Stock

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 11 - 18 Uhr, Samstag 11 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sonderöffnungszeiten während des Zurich Art Weekends: 9. - 12. Juni 10 - 20 Uhr und während der Art Basel: 13. - 20. Juni 10 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich mit *Matthew Mark Luke John and Other Photographs* neue Fotografien von Torbjørn Rødland (*1970, Stavanger, Norwegen) zu präsentieren. Es ist die erste Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat Torbjørn Rødland einen Bildkorpus geschaffen, in dem Präzision und kritische Strenge eine Einheit mit Erotik bilden, die sich in Form improvisierter Intensität jeglicher Sprachlichkeit verweigert. Diese Unentschiedenheit zwischen den Sichtweisen intellektueller und intuitiver Auffassung der Welt nimmt die Unvorhersagbarkeit der physischen Welt – genauso wie die sozialen Strukturen, die die Menschen von ihr trennen – als ihren Ausgangspunkt. Die Ausstellung zeigt 14 Farbfotografien. Diese zweischneidigen Allegorien bringen die Lust und das Unbehagen zum Vorschein, die unter der Oberfläche ästhetischer Erfahrung liegen.

Die Titelfotografie etwa zeigt einen Jungen, der scheinbar betet. Durch die Sonne im Hintergrund, die ihn mit einer Aura umgibt, wirkt der Junge auf den ersten Blick wie ein Sinnbild für Reinheit und religiöse Unschuld. Und dennoch steht das Bild unter Spannung: sei es wegen des voyeuristischen Beiklangs, sei es wegen des Titels, der durch die eintönige Aufzählung der Evangelien mit ihren heute allgegenwärtigen Namen einen ganzen Abgrund an Bedeutung eröffnet. Es schöpft seine semiotische Kraft aus den zeitlosen Mysterien religiöser Rituale und den düsteren Auswirkungen des gegenwärtigen Kirchenskandals, und seine Helligkeit wird durch emotionale Schattierungen gleichzeitig betont und in den Hintergrund gedrängt. Richtig und falsch werden zu einem untrennbaren Gefühl.

Während die zeitgenössische Fotografie sich vornehmlich auf die mittelbaren, distanzierenden Effekte digitaler Technologien verlässt, bewahrt Rødland durch den Gebrauch analoger Formate ein Stück technischer Unvollkommenheit und unterhält eine enge Beziehung zur Fotografie als physische Konstellation von Subjekt, Licht, Film und den Chemikalien der Entwicklung. Die buchstäbliche Nässe dieses Prozesses wird zur Metapher für die blühenden, unvorhersagbaren Eigenschaften, die Leben von dem inaktiven Material trennen, das es umgibt. Einige der gezeigten Fotografien beinhalten schmierige, klebrige Substanzen, die den Raum zwischen Objekten und Körperteilen schmälern, indem sie sie weniger eigenständig erscheinen lassen und sie in eine intime Beziehung zueinander setzen. Die Fotografien flachen die Welt ab, die sie abbilden, aber schaffen auf der anderen Seite eine Leben stiftende Fluidität, die normalerweise getrennte Formen in ein einziges imaginatives Kontinuum bringt.

Arbeiten wie diese schwelgen auf eine Art in visuellen Details, die man von der klassischen Kunstfotografie des zwanzigsten Jahrhunderts kennt, wobei ihr wissender, schelmischer Humor sie auf eine ikonoklastische Weise auflädt, die suggeriert, dass es um andere Wertesysteme geht. Wenn ein gemeinsames Element in zwei Bildern mit unterschiedlichem emotionalem Register auftritt, besetzen seine ästhetischen Eigenschaften beide Bilder, ohne zu ihrem vordergründigen Sujet zu werden. Ein unscheinbarer beiger Teppich taucht zum Beispiel in zwei Bildern auf: In "Hard Fruit", dem Bild eines großen Apfels, und "First Abduction Attempt", dem gewaltsamen, filmischen Bild einer Frau, die durch eine Tür gezogen wird. Die Textur und Farbe des Teppichs erdet beide Fotografien. Doch das erscheint neben den narrativen Assoziationen, die sie erzeugen, fast unwichtig.

Wenn Rødland sich umgekehrt Techniken oder stilistischen Herangehensweisen bedient, die mit Anwendungsbereichen der Kultur im Allgemeinen wie Mode oder Werbung verbunden sind, fokussiert er dabei deren formalen Eigenschaften, sodass die ästhetische Funktion, wie Natur selbst, den praktischen Nutzen außer Kraft zu setzen droht.

Dementsprechend bedienen Rødlands Bilder keinen bestimmten interpretativen Rahmen und können nicht eindeutig gelesen werden. Sie sind vom Willen abhängig, mit der Diversität des Lebens als einem entstehenden System physikalischer Phänomene, emotionaler Reaktionen und kulturellem Austausch zu ringen. Da Rødland bei

seiner Arbeit immer die Möglichkeit offenlässt, dass einer dieser Modi möglicherweise den Vorrang gewinnt, ist die Bandbreite dessen, was seine Fotografien sichtbar machen, äußerst breit. Das eine Ende dieses Spektrums bilden die puren Fakten sinnlicher Wahrnehmung, von Schönheit bis Abscheu; das andere Ende sozial verhandelte Kontexte, in denen diese Fakten psychologische Bedeutung und moralisches Gewicht bekommen. In "Midlife Dilemma" zeigt sich die Gesamtheit dieser Bandbreite: Ein junger Mann mit freiem Oberkörper bedrängt einen älteren im Anzug. Ihre unklare Beziehung, oder, dass die Szene gestellt ist (der junge Mann blickt direkt in die Kamera), nimmt ihr nichts an intensiver Intimität. Was zählt, ist, dass einer den anderen berührt und, dass die Kamera das Licht erfasst, dass beide berührt.

Parallel zur Eröffnung bei der Galerie Eva Presenhuber wird Rødland, als Teilnehmer der MANIFESTA 11/Zürich, eine Auswahl von Fotografien in der LUMA Stiftung präsentieren. Unter dem Titel *What people do for money*, sind in Zusammenarbeit mit der Züricher Zahnärztin Dr. Danielle Heller Fontana neue Werke entstanden die einen direkten Bezug zur zahnärztlichen Berufspraxis haben. Weitere Informationen zur Manifesta 11 finden Sie unter M11.manifesta.org.

Torbjørn Rødland (*1970 in Stavanger, Norwegen geboren, lebt und arbeitet in Los Angeles und Oslo), war mit Einzelausstellungen in zahlreichen Institutionen vertreten, darunter Henie-Onstad, Oslo (2015); Kunsthall Stavanger, Stavanger, Norwegen (2014); Hiroshima City Museum of Contemporary Art, Hiroshima, Japan (2010); Contemporary Art Museum, St. Louis, USA (2010) und P.S.1 Contemporary Art Center, New York, USA (2006).

Gruppenausstellungen in Institutionen waren unter anderem *What People do for Money*, MANIFESTA 11, Zürich, Schweiz (2016); 9. Berlin Biennial, Berlin, Deutschland (2016); *Billboard*, Whitney Museum of American Art New York, USA (2016); *The Elephant Test*, Lothringer13 Städtische Kunsthalle München, München, Deutschland (2014); *Altars of Madness*, Casino Luxembourg Forum d'art Contemporain, Luxemburg (2013); *The Eye is a Lonely Hunter: Images of Humankind*, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg, Deutschland (2011); *N'importe quoi*, Musée d'Art Contemporain de Lyon, Lyon, Frankreich (2009); *Disturbance*, Johannesburg Art Gallery, Johannesburg, Südafrika (2008); *Trials and Terrors*, Museum of Contemporary Art, Chicago, USA (2005); *Elysian Fields*, Purple Institute, Musée National d'Art Moderne, Centre Pompidou, Paris, Frankreich (2000); und *dAPERTutto*, 48th International Exhibition of Contemporary Art, La Biennale di Venezia, Italien (1999).

Booklaunch am Sonntag, den 12. Juni, 16 – 19 Uhr in Anwesenheit des Künstlers

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com) in der Galerie.

Weitere Ausstellungen:

- Joe Bradley, Canton Rose
12. Juni bis 23. Juli 2016
Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich
2. Stock
Di – Fr 10-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

- Mark Handforth, Snow White and Pink Panther
12. Juni bis 23. Juli 2016
Maag Areal, Zahnradstrasse 21, 8005 Zürich
5. Stock, Dachterrasse
Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung

- Walead Beshty, Automat
12. Juni bis 27. August 2016
Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zürich
1. Stock
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11-17 Uhr und nach Vereinbarung